

Frühe Förderung in der Stadt Aarau

Projektdokumentation Oktober 2011

Was ist frühe Förderung?

Unter dem Begriff «Frühe Förderung» wird eine früh einsetzende Förderung der emotionalen, motorischen, sprachlichen, sozialen und kognitiven Entwicklung aller Kinder im Alter von 0 Jahren bis Kindergarten Eintritt verstanden. Im Mittelpunkt steht die kindliche Neugierde, seine Lebenswelt zu erkunden, daran teilzuhaben und das spielerische, an den Bedürfnissen des Kindes orientierte Lernen. Eine positive, emotionale Bindung zu den primären Bezugspersonen ist hierfür von zentraler Bedeutung.

Weshalb ist frühe Förderung wichtig?

In Fachkreisen ist heute unumstritten, dass Kinder im frühkindlichen Alter von Förderung besonders stark profitieren. Verschiedene Studien zeigen, dass Entwicklungsrückstände, welche durch primäre soziale Ungleichheiten wie ungenügende Förderung der kindlichen Entwicklung in der Familie oder bildungsfernes Milieu verursacht werden, durch die Schule nicht mehr ausgeglichen werden. Dies trifft besonders auf Entwicklungsrückstände bei den sprachlichen und sozialen Kompetenzen des Kindes zu. Wenn aus verschiedenen Gründen eine früh einsetzende Entwicklungsförderung versäumt wird, können auf lange Sicht hohe Kosten verursacht werden. Das sind hohe individuelle Kosten wie Schulversagen und fehlende berufliche Integration und damit verbunden hohe wirtschaftliche Kosten. Frühe Förderung trägt dazu bei, dass die Chancengerechtigkeit im Hinblick auf Schule und Ausbildung erhöht wird und von der öffentlichen Hand getragene Kosten eingespart werden.

Wie sieht es in Aarau aus mit früher Förderung?

In Aarau ist eine breite Palette an Angeboten mit Potential zur frühen Förderung vorhanden. Daher steht die Stärkung und Optimierung des Vorhandenen im Vordergrund. Seit zwei Jahren arbeiten die Akteurinnen und Akteure im Frühbereich unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse enger zusammen. Mit der finanziellen Unterstützung der Stadt Aarau und des Bundesamtes für Migration wurden institutionsübergreifende Strategien und Massnahmen erarbeitet. Diese stehen unter der Kernbotschaft frühEffekt: Bindung schaffen – Entwicklung fördern!

Welche Ziele werden mit frühEffekt verfolgt?

Beim aktuellen Frühförderboom geht es oft um frühes Antrainieren von Wissen oder Fähigkeiten. Bei frühEffekt steht hingegen die Orientierung an den kindlichen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Das zentrale Anliegen ist, dass jedes Kind ganzheitliche Erfahrungen machen und sein Entwicklungspotential ausschöpfen kann. Hierfür haben insbesondere die Eltern einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Deshalb steht bei frühEffekt die Stärkung der elterlichen Bindungs- und Erziehungskompetenzen im Vordergrund. Durch die enge Kooperation der Fachpersonen aus dem Frühbereich erfahren die Eltern bei Bedarf gezielte und kontinuierliche Unterstützung und Begleitung. Hierfür werden die Fachpersonen aus dem Frühbereich mit geeigneten Rahmenbedingungen in ihrer Erziehungs-, (Eltern-)Bildungs- und Integrationsarbeit unterstützt.

Strategien und Massnahmen

Vernetzung und Kooperation der Akteurinnen und Akteure

frühEffekt berücksichtigt die Ressourcen und Ansätze der bestehenden Frühförderangebote. Die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure fördert den Austausch von interdisziplinärem Wissen und spezifischen Methoden. Langfristig trägt die gezielte Vernetzung und Kooperation zu koordiniertem Handeln und zur Erhöhung der Qualität bei.

Bereits entstanden

aus der Kooperation Spielgruppe Pinocchio und Stadtbibliothek Aarau:
→ Medienkisten mit deutsch- und fremdsprachigen Medien für Kinderkrippen und Spielgruppen zur Förderung der sprachlichen Entwicklung

aus der Kooperation GZ Telli und Mütter/Väterberatung:
→ Aufbau von Chrabbelgruppen (Treffpunkte für Mütter und Väter mit Kleinkindern)

Vorgesehen (Grundlagenarbeit abgeschlossen)

→ Projekt «Bewegen und Begegnen: Kleinkinderfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raums»

Regelmässige Vernetzungstreffen und interdisziplinäre Zusammenarbeit (Umsetzung läuft)

Die Akteurinnen und Akteure aus dem Frühbereich treffen sich 3-4 x pro Jahr. Die Vernetzungstreffen dienen dem Erfahrungs- und Fachaustausch, der gemeinsamen Weiterbildung sowie dem Initiieren von institutionsübergreifenden Massnahmen.

Kooperation mit Schlüsselpersonen und interkulturellen Übersetzerinnen und Vermittlerinnen (Umsetzung ab März 2012)

Die Akteurinnen und Akteure aus dem Frühbereich organisieren mit Schlüsselpersonen und interkulturellen Vermittlern Brückenangebote, um die Erreichbarkeit von Eltern mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Die Kooperation mit interkulturellen Vermittlerinnen findet auch statt, um die Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenzen der Akteurinnen und Akteure im Frühbereich zu fördern.

Vernetzung und Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen (Umsetzung läuft)

frühEffekt kennt die kantonalen Strategien und Programme und bringt sich als Vernetzungs- und Kooperationspartner ein. Die Angebote der kantonalen Stellen werden genutzt.

Informationsvermittlung und Sensibilisierung

Informationen über die Angebote der frühen Förderung und deren Ausrichtung tragen dazu bei, dass die Angebote von Fachpersonen vermittelt und von den Eltern in Anspruch genommen werden. Angepasste Herangehensweisen sensibilisieren verschiedene Zielgruppen dafür, dass die ersten Lebensjahre für die Entwicklung eines Kindes besonders bedeutsam sind. Gezielte Kommunikation erhöht das öffentliche Bewusstsein, dass die Förderung qualitätsorientierter Angebote für die Gesellschaft mit einer hohen Rendite verbunden ist.

Aktuell

- Porträtierung von Angeboten der frühen Förderung in der Aargauer Zeitung
- Informationsanlass am 4. November 2011 für Fachpersonen und Entscheidungsträger
- Informations- und Erlebnis Anlass am 5. November 2011 für Eltern mit Kleinkindern aus dem Bezirk Aarau

Aufbau Website und Extranet unter www.ff-aarau.ch (umgesetzt)

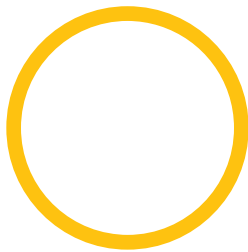
Diese Plattformen ermöglichen verschiedenen Zielgruppen wie Eltern oder Fachpersonen den Zugang zu Fachwissen, Informationen über Angebote, pädagogischen Materialien, Weiterbildungen, Anlaufstellen für finanzielle Unterstützung etc.

Produktion einer Broschüre (Umsetzung 1. Halbjahr 2012)

Mit der Broschüre haben Zuweisende wie Hebammen, Kinderärzte oder Mütterberaterinnen etwas zur Hand, das sie abgeben können. Es wird darin eine Auswahl von Angebotstypen und ihre spezifische Ausrichtung sowie deren konkreter Beitrag zur Entwicklungsförderung abgebildet. Die Broschüre dient weiter als Brücke zur Website, die umfassender informiert.

Öffentlichkeitsarbeit (Umsetzung läuft)

Auf verschiedenen Kommunikationswegen werden die Angebote der frühen Förderung und die verantwortlichen Fachpersonen den Eltern und Zuweisenden bekannt gemacht. Weiter dient die Massnahme dazu, die breite Öffentlichkeit und die relevanten Entscheidungsträger für die Bedeutung und den Nutzen von früher Förderung zu sensibilisieren.



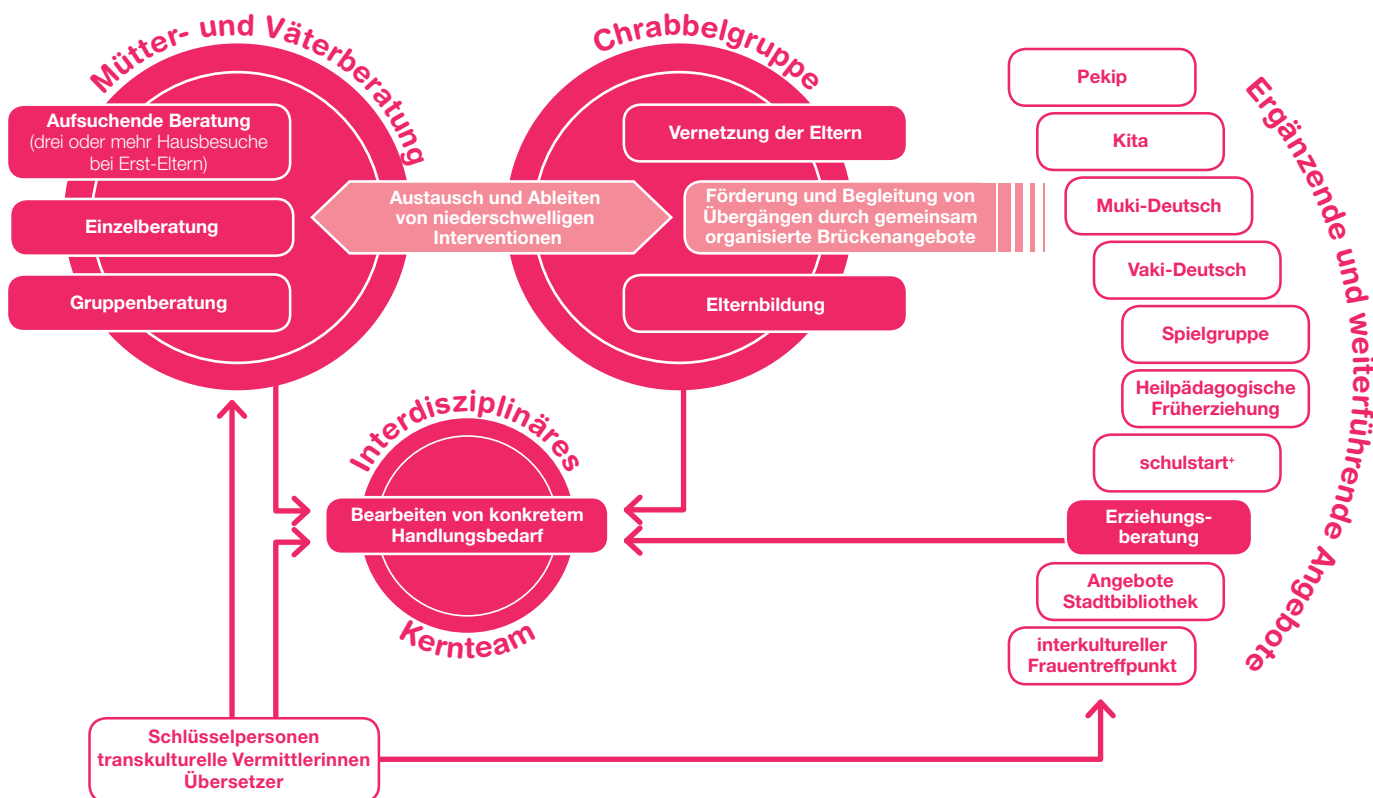
Stärkung der Eltern

Den Eltern kommt bei der frühen Förderung eine Schlüsselfunktion zu. Das Erfüllen dieser Funktion ist anspruchsvoll und kann Eltern überfordern. Deshalb sind Eltern in ihren Kompetenzen und Ressourcen zu stärken. Vernetzung der Eltern und Elternbildung sollen dazu beitragen, dass die Eltern ihrem Kind eine anregungsreiche und förderliche Umwelt schaffen können. Dabei werden die Bedürfnisse von schwer erreichbaren Eltern besonders berücksichtigt. Die Stärkung der Eltern wirkt präventiv, d.h. bei Kindern und Eltern werden die Schutzfaktoren¹ gestärkt und die Belastungsfaktoren reduziert.

¹ Gemeint sind insbesondere Schutz- und Belastungsfaktoren, die mit Problemen in Zusammenhang stehen, welche die körperliche, psychische und soziale Entwicklung des Kindes beeinträchtigen.

Pilotprojekt «Elternstärkung und Elternbildung durch interdisziplinäre und qualitätsorientierte Zusammenarbeit» (Umsetzung ab März 2012)

Den Kern dieses Pilotprojektes bilden die Mütter- und Väterberatung und die parallel zur Mütterberatung stattfindenden Chrabelgruppen. Durch mehr Hausbesuche als bisher vermittelt die Mütter- und Väterberaterin Erst-Eltern grundlegendes Bindungswissen und gewinnt sie für das regelmässige Besuchen der offiziellen Mütter- und Väterberatungsstelle sowie der Chrabelgruppe. In der professionell geleiteten Chrabelgruppe werden durch niederschwellige Interventionen die elterlichen Bindungs- und Erziehungskompetenzen weiter gestärkt. Die Leitung der Chrabelgruppen sichert bei Bedarf durch die Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern die Überführung der Familien und ihrer Kinder in die ergänzenden und weiterführenden Angebote der frühen Förderung. Sie nimmt diesbezüglich eine Drehscheibenfunktion ein. Zum Kern des Pilotprojektes gehört auch das regelmässige Bearbeiten von konkretem Handlungsbedarf durch ein interdisziplinäres Kernteam. Das Pilotprojekt wird vom Kanton Aargau finanziell unterstützt.





Projektleitung und Kontaktperson

Beatrice Laube
Soziale Dienste der Stadt Aarau
Fachstelle Kind und Familie
beatrice.laube@aarau.ch
062 836 01 68
www.kindundfamilie-aarau.ch

Steuergruppe

Karin Knobel Käser, Caritas Aargau
Veronika Rickhaus, Pekip
Rosa-Maria Rizzo, machbar Bildungs-GmbH

Mitarbeit

Nadine Hansé, Spielgruppe Telli
Olivia Slavkovsky, Fabienne Besmer GZ Telli
Katharina Egli, Interkultureller Frauentreffpunkt Aarau
Uschi Furter, Bildungskrippe Kantonsspital Aarau
Christina Ambühl, Mapaki Erziehungsberatung
Hürsen Yurtsever, Elternberatung, Lernstudio A-Z
Theres Kamer, Mütter- und Väterberatung
Aurelia Munz, Pekip
Andrea Pfister und Linda Verbeeten, Heilpädagogischer Dienst
Katia Paterno und Marion Kipfer, Spielgruppe Pinocchio
Renate Ammon, Stadtbibliothek Aarau
Doris Ammann und Yvonne Boner, Elternrunden Region Aarau
Ruth Truttmann, Spielgruppe Schwanenäscht
Maya Westermann, Spielgruppe Glückspilz
Lina Martinez Waltenspül, Spielgruppe Märliwald
Nadina Petrusic, Chrabelgruppe GZ Telli